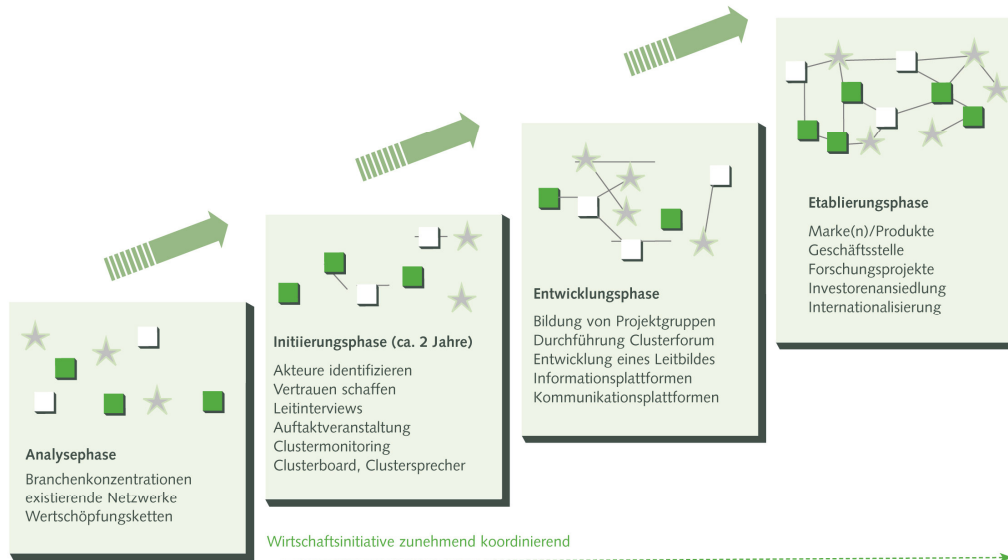


Clusterstrategie der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland

Die Wirtschaftsinitiative unterstützt Clusterbildungsprozesse in den miteinander verbundenen Branchen, die auf Ebene der drei Bundesländer (und darüber hinaus) eine überdurchschnittliche Konzentration an Unternehmen und Forschungseinrichtungen aufweisen. Das Ziel ist die Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Herausbildung eines international wahrnehmbaren Wirtschaftsprofils.

Mit dem Begriff Cluster werden flexible Netzwerke einander ergänzender kleiner und großer Unternehmen sowie Forschungs-, Entwicklungs- und Qualifizierungseinrichtungen sowie sonstiger Kompetenzzentren bezeichnet, die aufgrund enger Lieferverflechtungen und Kooperationsbeziehungen eine hohe Wettbewerbsfähigkeit entfalten.

In Mitteldeutschland ist zwischen so genannten Mikro-Clustern und Makro-Clustern zu unterscheiden. Während sich Mikro-Cluster wie die Optoelektronik in Jena und die Mikroelektronik in Dresden in einer Stadt konzentrieren, ist die kritische Masse an Unternehmen in den Makro-Clustern nur auf Ebene mehrerer Bundesländer zu finden. Die geographische Größe des Clusters wird nicht von Verwaltungsgrenzen bestimmt, sondern orientiert sich an Wertschöpfungsketten und Kooperationsnetzwerken.



Das Clusterentwicklungsmodell wurde auf Basis internationaler Vergleichsstudien durch die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland (Klaus Wurpts), die Handelshochschule Leipzig (Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg) und die Harvard Business School (Dr. Christian Ketels) entwickelt.

Das Clusterentwicklungsmodell wurde auf Basis internationaler Vergleichsstudien durch die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland (Klaus Wurpts), die Handelshochschule Leipzig (Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg) und die Harvard Business School (Dr. Christian Ketels) entwickelt.

Mit der Initiierung des Clusterprozesses strebt die Wirtschaftsinitiative die Stärkung der zumeist nur schwach ausgeprägten Kooperationsbeziehungen und Lieferverflechtungen in den länderübergreifenden Makro-Clustern an, um die vorhandenen Wettbewerbsvorteile weiter auszubauen und die Innovationsfähigkeit zu steigern. Dies trägt zur allgemeinen wirtschaftlichen Stärkung und Bildung eines Standortprofils bei.

Nutzen der Clusterprozesse für die Wirtschaftsregion

Ein Cluster zeichnet sich durch die räumliche Konzentration einer Wertschöpfungskette aus. Daraus ergeben sich Vorteile für die gesamte Region:

- Unternehmen sind die Hauptnutznießer eines Clusterprozesses, das Cluster stärkt alle Unternehmen direkt. Dabei profitieren kleine und mittlere Unternehmen stärker als größere, da sie größere Kooperationsgewinne erzielen können. Die Nähe von Zulieferern, Dienstleistern oder Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen minimiert die logistischen Kosten. Das persönliche Kennenlernen der Akteure ermöglicht neue, innovative Formen der Zusammenarbeit sowohl zwischen Unternehmen als auch zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Selbst Unternehmen, die miteinander in direkter Konkurrenz stehen, können gemeinsame Kooperationsfelder ermitteln und sich dadurch stärker spezialisieren. Ausbildungseinrichtungen können sich durch enge Zusammenarbeit mit den Clustern besser an den Bedürfnissen der Unternehmen orientieren. Auch die nicht direkt in ein Cluster integrierten Unternehmen wie z.B. Handwerksbetriebe können von einer regionalen Clusterentwicklung profitieren. Denn Cluster tragen zu einer allgemeinen Stärkung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage bei, da sie für höhere Beschäftigung, steigende Löhne und Unternehmensneugründen bzw. Ansiedlungen sorgen.
- Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen profitieren ebenfalls vom Clusterprozess. Durch die koordinierte Zusammenarbeit sämtlicher Einrichtungen, die in jedem Cluster durch eine mitteldeutsche Hochschule organisiert wird, können sich diese besser auf die regionalen Unternehmen ausrichten und mit diesen im Rahmen neuer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zusammenarbeiten.
- Auch die Landesregierungen profitieren vom länderübergreifenden Clusterprozess. Infolge eines organisierten Informationsflusses innerhalb der Cluster sind sie besser in der Lage, innovations- und wachstumsfreundliche Rahmenbedingungen für die Cluster-Branchen zu schaffen. Diese fördern das Wirtschaftswachstum und die Standortattraktivität, sowie den Lebensstandard der Bewohner. Die Stärkung vorhandener Cluster schließt die Entwicklung neuer Cluster nicht aus. Zudem profitieren auch ländliche Regionen von einer sektoral ausgerichteten Wirtschaftspolitik.

Kontakt:

Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland
Nikolaistr. 28-32
04109 Leipzig
Fon: 0341-60016-0, Fax: 0341-60016-13
info@mitteldeutschland.com